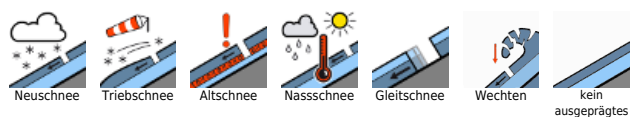


## Gefahrenstellen nehmen mit schauerartigem Schneefall im Tagesverlauf zu.

|  |  |  |
|--|--|--|
|  | Allgäuer Vorberge, Bayerische Voralpen West, Bayerische Voralpen Mitte, Bayerische Voralpen Ost, Chiemgauer Alpen West, Chiemgauer Alpen Ost |  |
|  | Allgäuer Hauptkamm   |  |
|  | Werdenfeller Alpen, Berchtesgadener Alpen, Ammergauer Alpen  |  |

### Lawinprobleme



### Gefahrenstufen

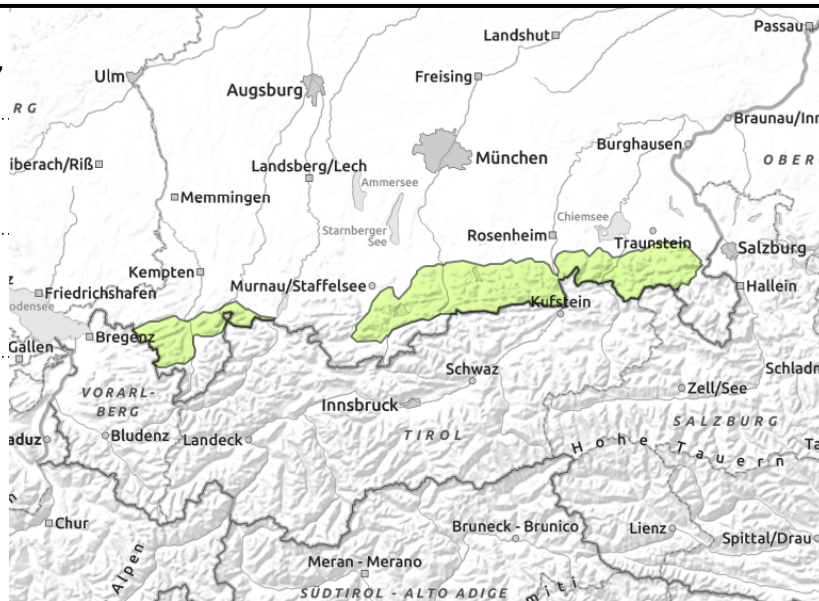
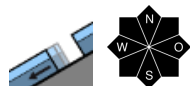
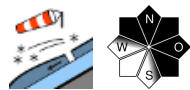


### Exposition





**Allgäuer Vorberge, Bayerische Voralpen West, Bayerische Voralpen Mitte, Bayerische Voralpen Ost, Chiemgauer Alpen West, Chiemgauer Alpen Ost**



## Frischer Trieb Schnee ist gut erkennbar.

Die Lawinengefahr ist gering. Das Hauptproblem ist frischer Trieb Schnee. Kleine Schneebrettlawinen können stellenweise bereits durch geringe Zusatzbelastung ausgelöst werden. Gefahrenstellen befinden sich im kammnahen Steilgelände nördlicher und östlicher Expositionen sowie in eingewehten Rinnen und Mulden. Zudem können sich auf glattem Untergrund vereinzelt Gleitschneelawinen lösen. Gleitschneelawinen bleiben meist klein.

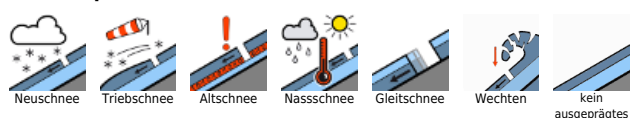
## Schneedeckenaufbau

Die Altschneedeckensoberfläche besteht vielerorts aus einem teilweise tragfähigem Schmelzharschdeckel. Vereinzelt findet sich in höheren, schattseitigen Lagen noch Pulverschnee. Neu- und Trieb Schnee werden mit Wind aus westlicher Richtung verfrachtet und kommen stellenweise auf lockerem Schnee sowie vereinzelt auch auf älteren Trieb Schneeannehlungen zum Liegen. Frische aber auch ältere Trieb Schneepakte können störanfällig sein. Die Altschneedecke ist sonst stabil, durchfeuchtet und zum Boden hin nass. Unterhalb von 1500 m liegt auch nordseitig nur noch wenig Schnee.

## Tendenz

Bis zur Wochenmitte wird sich die Lawinengefahr nicht wesentlich ändern.

### Lawinprobleme



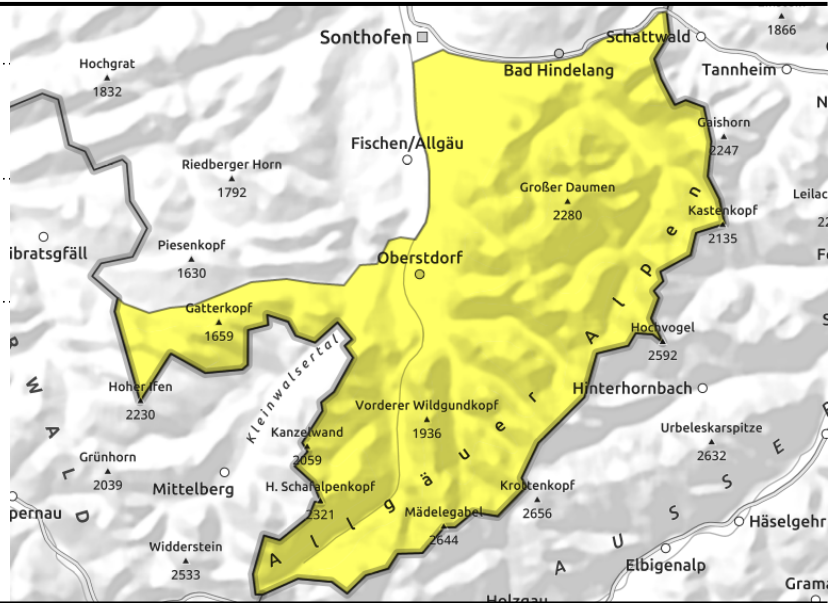
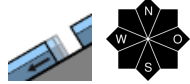
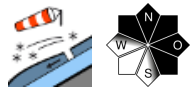
### Gefahrenstufen



### Exposition



**Allgäuer Hauptkamm**



**Gleitschneelawinen können vereinzelt groß werden.**

Die Lawinengefahr ist mäßig. Das Hauptproblem ist Triebschnee. Schneebrettlawinen kleiner und mittlerer Größe können bereits durch geringe Zusatzbelastung ausgelöst werden.

Gefahrenstellen befinden sich im kammnahen Steilgelände nördlicher und östlicher Expositionen sowie in eingewehten Rinnen und Mulden.

Zudem bleibt die Gleitschneefahr bestehen. Gefahrenstellen befinden sich in allen Expositionen an sehr steilen Hängen mit glattem Untergrund. Gleitschneelawinen können vereinzelt groß werden. Bereiche unter Gleitschneemäulern sollten gemieden werden.

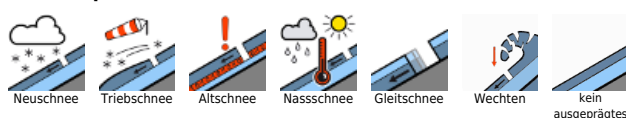
**Schneedeckenaufbau**

Über die vergangenen Tage hat sich in den Hochlagen vielerorts ein Schmelz- und Windharschdeckel gebildet. Schattseitig findet sich stellenweise noch Pulverschnee. Neu- und Triebschnee werden mit Wind aus westlicher Richtung verfrachtet und kommen zum Teil auf lockerem Schnee sowie älteren Triebschneeanisammlungen zum Liegen. Vereinzelt kann auch Oberflächenreif überdeckt sein. Frische aber auch ältere Triebschneepakte sind störanfällig. Die Altschneedecke ist sonst stabil, durchfeuchtet und zum Boden hin nass. Unterhalb von 1500 m liegt auch nordseitig nur noch wenig Schnee.

**Tendenz**

Bis zur Wochenmitte wird sich die Lawinengefahr nicht wesentlich ändern.

**Lawinprobleme**



**Gefahrenstufen**

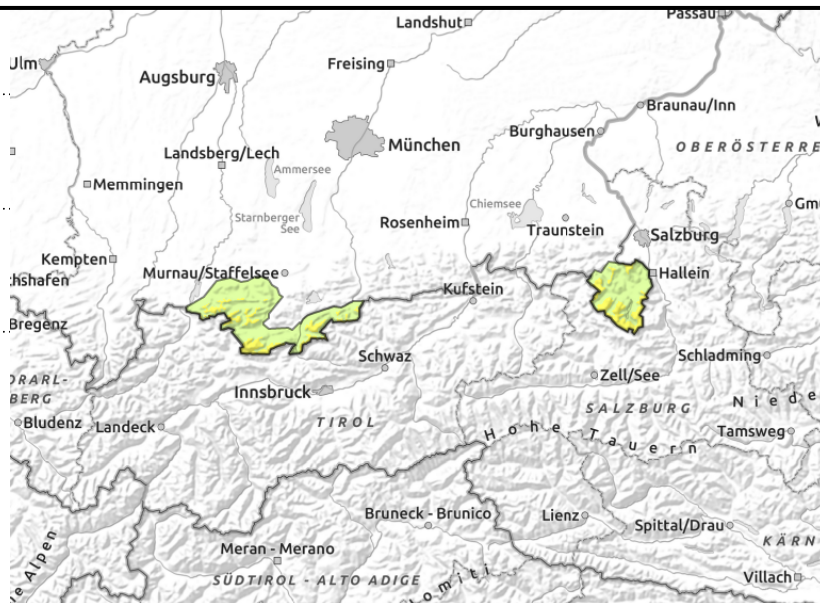
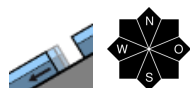
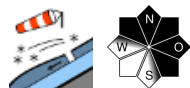


**Exposition**





**Werdenfeller Alpen, Berchtesgadener Alpen, Ammergauer Alpen**



**Tribschneemengen im Westen größer**

Die Lawinengefahr ist oberhalb der Waldgrenze mäßig, darunter gering. Das Hauptproblem ist Tribschnee. Kleine und mittlere Schneebrettlawinen können bereits durch geringe Zusatzbelastung ausgelöst werden. Gefahrenstellen befinden sich im kammnahen Steilgelände nördlicher und östlicher Expositionen sowie in eingewehten Rinnen und Mulden.

Zudem bleibt die Gleitschneegefahr bestehen. Gefahrenstellen befinden sich in allen Expositionen an sehr steilen Hängen mit glattem Untergrund. Gleitschneelawinen bleiben meist klein.

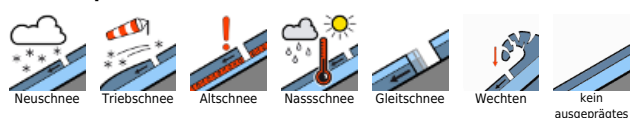
**Schneedeckenaufbau**

Über die vergangenen Tage hat sich in den Hochlagen vielerorts ein Schmelz- und Windharschdeckel gebildet. Schattseitig findet sich stellenweise noch Pulverschnee. Neu- und Tribschnee werden mit Wind aus westlicher Richtung verfrachtet und kommen zum Teil auf lockerem Schnee sowie älteren Tribschneeanisammlungen zum Liegen. Frische aber auch ältere Tribschneepakete sind störanfällig. Die Altschneedecke ist sonst stabil, durchfeuchtet und zum Boden hin nass. Unterhalb von 1500 m liegt auch nordseitig nur noch wenig Schnee.

**Tendenz**

Bis zur Wochenmitte wird sich die Lawinengefahr nicht wesentlich ändern.

**Lawinprobleme**



**Gefahrenstufen**



**Exposition**

